Medien bei Flüchtlingspolitik nicht kritisch genug?

難民政策にメディアは充分批判的か？

DW Datum 28.07.2017

<http://www.dw.com/de/medien-bei-fl%C3%BCchtlingspolitik-nicht-kritisch-genug/l-39853697>

2017-07-28 Medien bei Fluechtlingspolitik nicht kritisch genug.docx



Medien bei Flüchtlingspolitik nicht kritisch genug?

Als 2015 fast eine Million Flüchtlinge nach Deutschland kam, berichteten die Medien meist positiv darüber. Damals kritisierte das die rechte Partei AfD. Jetzt werfen auch Wissenschaftler den Medien Fehler vor.

Im Jahr 2015 ließ Deutschland fast eine Million Flüchtlinge ins Land. In dieser Zeit fanden sowohl Politik als auch Medien die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel fast nur positiv. Es gab kaum kritische Stimmen. Später wurde den Medien vorgeworfen, dass sie für die Regierung Politik gemacht hätten und das Volk erziehen wollten. Dabei ist es eigentlich vor allem ihre Aufgabe, komplexe Entwicklungen zu erklären.

Bisher kam dieser Vorwurf eher von der rechten AfD. Jetzt hat auch eine wissenschaftliche Studie der Otto-Brenner-Stiftung die deutschen Medien und ihre Berichterstattung über Flüchtlinge kritisiert. Wissenschaftler der Hamburg Media School und der Universität Leipzig haben vor allem drei große deutsche Zeitungen, einige Online-Medien und mehrere Regionalzeitungen untersucht. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die Journalisten damals die Politik nicht neutral und kritisch beobachtet haben, sondern einfach die Meinung der Regierung übernommen haben.

Die untersuchten Zeitungen haben zu 83 Prozent positiv über das Flüchtlingsthema berichtet. 43 Prozent der interviewten Personen waren Vertreter der Bundesregierung, der Ministerien oder der Parteien. Von der Opposition durften sich zum Beispiel Grünen-Politiker doppelt so oft zum Thema äußern wie Politiker der Linken. Über Kritiker und deren Argumente wurde insgesamt kaum berichtet.

Wer zwischen Februar 2015 und März 2016 das Kommen der vielen Flüchtlinge kritisiert hat, galt laut der Studie schnell als fremdenfeindlich. Doch nach der Kölner Silvesternacht, in der es zu vielen Übergriffen von nordafrikanischen Flüchtlingen gegen junge Frauen kam, wuchs die Kritik an der Flüchtlingspolitik in den Medien. „Es entsteht der Eindruck, als wollten viele Journalisten jetzt überfleißig nachholen, was sie zuvor versäumt hatten“, so die Wissenschaftler.

## Glossar

Flüchtling, -e (m.) — jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss

Stimme, -n (f.) — hier: die Meinung, die jemand öffentlich sagt

komplex — kompliziert

rechts — hier: sehr konservativ

AfD (f.) — Abkürzung für: Alternative für Deutschland; eine rechte, eher nationalistische Partei

Studie, -n (f.) — eine wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

Berichterstattung, -en (f.) — die Art und Weise, wie Medien über etwas berichten

neutral — hier: so, dass man weder für noch gegen etwas ist

Ministerium, Ministerien (n.) — eine staatliche Behörde

Opposition, -en (f.) — die Parteien im Parlament, die nicht Teil der Regierung sind

sich zu etwas äußern — etwas über etwas sagen

die Grünen (f.) — Abkürzung für: Bündnis 90/Die Grünen; eine deutsche Partei, die sich unter anderem für den Umweltschutz einsetzt

Linke (f., nur Singular) — hier: die politische Partei „Die Linke“ in Deutschland

Argument, -e (n.) — die Begründung für eine bestimmte Meinung

fremdenfeindlich — so, dass man Ausländer ablehnt

Übergriff, -e (m.) — der Angriff; der Überfall; hier auch: die sexuelle Gewalt

überfleißig — hier: zu stark; zu sehr

etwas nach|holen — etwas machen, das man eigentlich schon früher machen sollte/wollte

etwas versäumen — hier: etwas nicht tun, das eigentlich nötig wäre

## Fragen zum Text

Beantwortet die Fragen. Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

Was steht im Text? Es ist vor allem die Aufgabe der Journalisten, …

die Leser zu erziehen.

komplexe Themen neutral und kritisch zu beobachten.

die Meinung der Regierung zu unterstützen.

Die Wissenschaftler …

kritisieren in ihrer Studie die rechte Partei AfD.

finden die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel sehr schlecht.

kamen zu dem Ergebnis, dass kaum kritische Stimmen zur Flüchtlingspolitik veröffentlicht wurden.

Die Studie …

lobt die Berichterstattung nach der Kölner Silvesternacht.

sagt, dass Kritiker der Flüchtlingspolitik fremdenfeindlich sind.

hat die Artikel von fast 90 Zeitungen untersucht.